

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für der Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg - M., in Heiden, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gommio und Gadj. - M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Korpuszeile oder deren Raum Pfa., die 8spaltige Neffenzeile Pfg. **Belegten:** Pfa. für das Sundert, ausschließlich Postgebühren. - Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,25 M., durch die Post einjährl. Bestellgeld 6,75 M. **Anzeigen:** Seite 40 Pfa., Neffenzeile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 34

Remberg, Dienstag, den 22. März 1921.

23. Jahrg

An Spenden für Obereschleien gingen weiter ein von:
Fritz Hoffe 5.- M., Karl Schöde 20.- M., Ugenannt 5.- M., Franz Schulte 5.- M., Ugenannt 5.- M.

insammen 40,00 M.
Hierzu laut letzter Mitteilung 1161,00 M.

Gesamtbetrag 1201,00 M.

Hiermit wird die Sammlung geschlossen. Allen Gebern nochmals herzlichsten Dank.

Remberg, den 21. März 1921.

Der Magistrat.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, den 24. März 1921, abends 7 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen
2. Wahl eines Waldwärters für Niemitz.
3. Schulvorstandswahl.
4. Verfüzung der Parallelstraße.
5. Uebernahme des Schmelzplatzes an der Weinbergstraße.
6. Beschaffung einer Schallglocke.
7. Beschaffung von Stufenlampen.
8. Bewilligung von Kosten f. Dachausbesserungen am Diakonot.
9. Ausbesserungen an städtischen Gebäuden.
10. Anlage eines Sportplatzes.
11. Antrag eines Grundstückes an der Niemitzstraße.
12. Auszahlung eines Erbes aus Holzverkauf, an die Niemitzer Hülferschaft.
13. Bewilligung einer Spende für die „Obereschleische Opferwoge“.
14. Verteilung von Binsen an der Kriegerdenkstätte.

Samann, Stadtverordnetenvorsteher.

Höchstpreis für Petroleum.

Der Kleinhandelshöchstpreis für Petroleum beträgt für die Zeit vom 16. März 1921 bis 30. April 1921 und sofern für die folgenden Monate keine besondere Bekanntmachung erfolgt,

6,50 Mark für ein Liter.

Wittenberg, den 17. März 1921.

Der Kreisamtschuh.

Brennspiritus

Der Verkauf von Spiritus erfolgt in allen einschlägigen Verkaufsstellen freihändig. Eine Ausgabe von Spiritusmarken findet von jetzt an nicht mehr statt. In Zukunft kann deshalb jeder Verbraucher seinen Bedarf an Brennspiritus bei allen bekannten Verkaufsstellen ohne Bezugsmarken decken.

Wittenberg, den 15. März 1921.

Der Kreisamtschuh.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 21. März.

* Der Abstimmungstag in Oberschleien ist nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ohne Meinungen verlaufen. Die Beteiligung war geradezu glänzend. Im Reiche Doppeln weist die Wahl eine große deutsche Mehrheit auf. Teilergebnisse aus den polnischen Gebieten zeigen polnische Mehrheit. In Doppeln herrscht freudige Begeisterung. Auch in Kattowitz und im Industriegebiet geht der Wahlsinn ruhig voran.
* Der Palmsonntag kam wie alljährlich sehr besonderes Gepräge. Wenn auch angelehnt des in diesem Jahre sehr

frühen Ostertermins der Palmsonntag in eine von der Natur noch tiefmühtlich behandelte Zeit fiel und der Festtagscharakter, den der Palmsonntag sonst zu tragen pflegt, weniger scharf und ausgeprägt zur Geltung kam, so war doch das Bild dieses Tages verschieden vom sonstigen, gewöhnlichen Sonntagsbilde. Fund doch hier sowie auch in unserer Nachbarort Rotta die Konfirmation der schulealtersfähigen Jugend statt. Es gewährte einen reizenden Anblick, die jungen Messingblüten, von unbewusstem Ernst gegenüber diesem ersten Fernertreten des Lebens an ihre bisher unberührte Kindheit durchdrungen, zum Altare des Herrn treten zu sehen. Manche frühe Konfirmationsfeier füllte dann den Nachmittag aus. Denn seit einer Reihe von Jahren ist man dazu übergegangen, auch die Feier der Einsegnung zu einer ähnlichen Festlichkeit größeren Stils zu gestalten. Wir wünschen, daß den jungen Konfirmationskinder und Konfirmanten der Einsegnungstag recht angetrübelt verlaufen sein möge, und daß das spätere Leben ihnen halten möge, was sie bei ihrem Eintritt ins Leben der Erwachsenen sich im Stillen erhofft haben.

Kirchliche Nachrichten.

Gründonnerstag, abends 7 Uhr: Beichte und Feier des Hg. Abendmahls. Propst Meyer.

* Bericht. Man ist nur ein halber Mensch wenn man nicht ordentlich leben und hören kann, das sagen und empfinden Tausende täglich; bedeuten aber nicht, daß solche Velden sich immer mehr verschlimmern wenn man nichts dagegen tut. Die Wissenschaft der Optik liefert heute beinahe Unmögliches in der Umfassung durch Gläser, ebenso die Elektrotechnik an Hochapparaten. Darum wende sich jeder, bevor er sich solche Dinge anschafft, zuvor an einen erfahrenen Fachmann der Augen und Ohren prüfen kann. Näheres siehe Inserat.

Acker- und Wiesen-Verpachtung

Dienstag, den 29. März, nachm. von 1 Uhr an sollen die

Ländereien im Propstfelde

(ca. 254 Morgen Acker und Wiese) in 20 Parzellen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Sammelplatz: Landwehrstraße am Propstfeld. Bedingungen im Termin.

Remberg, den 21. März 1921

Der Gemeindevorstand

= Sämereien =

Enschbohnen ♦ Blätterfisch ♦ Blumenfisch ♦ Kohlenkaut ♦ Carotten
Mil ♦ Fenchel ♦ Futterbohnen ♦ Grasamen für trockene und feuchte Wiesen ♦ Herbstrüben ♦ Rapsfisch oder Rapsfisch
Kopfsalat ♦ Kopfsalat ♦ Kimmil ♦ Kohlraben weiß und gelb
Kartoffel ♦ Landgurken ♦ Magdeb. Weißfisch
franz. Majoran ♦ Mören ♦ Petersilie gelb und krause
Krause ♦ Porree ♦ Rindensalat ♦ Radieschen
Radieschen ♦ Rettich ♦ Runkelrüben
Erdbeeren rot und gelb ♦ Kollifli
Kohlrabi ♦ Salat-Rüben
Sellerie ♦ Schnittsalat
Schlangengurken
Stangenbohnen ♦ Spinat
Zuckerrüben ♦ Traubengurken
Tomaten ♦ Weiße Rüben ♦ Weißfisch
Zwiebeln ♦ Zuckerrüben Rl. Wanzlebener
ferner

Raffinabast und Baumwachs

Fr. Heym, Eisen- u. Kurzwaren

Ein guterhaltener

Kindertwagen

und ein

Sportwagen

sind zu verkaufen

Johann Göbel, 'Reipzigerstr.' 3

Saatkartoffeln

Wolmann und Silesia

gibt ab

Fr. Jaenide, Bergwitz

Küchelnrübenamen

(gelbe und rote Erdbeeren)

Zuckerrübenamen

Seradella

hat am Lager

Fr. Jaenide, Bergwitz

Küchenkanten

empfehlen Richard Arnold.

Kausverkauf.

Einfamilienhaus mit Garten, Stallung Scheune und Feld, soll unständehalber am

Donnerstag, 24. März

nachmittags 5 Uhr im Gahhof zum Weinberg bei Remberg verkauft werden. Bedingungen im Termin. Wohnung sofort frei.

Der Bestzer.

150 Obstbäume

Apfel, Birnen, Kirschen

gute Sorten, verkauft preiswert solange Vorrat reicht

Bruno Heynold

Lupinen

Erbsen

Rotklee

(Seide- und Hundertpfennig) zur Saat hat abzugeben

R. Strensch

Ein vier Wochen altes

Bullenkalb

(abgesetzt) verkauft

Richard Zeller, Remberg

Ein fast neuer

Sitz- und Liege-Kindertwagen

zu verkaufen Wittenbergstr. 35

Kainit Kali

Thomasmehl (Sternmarke)

Leinmehl

Maisschlempe

haben vom Lager abzugeben

C. Mengewein

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.

Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.- das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Gemüse- und Blumenamen

in Originalpackung von C. Bacht empfiehlt Wwe. W. Becker.

Wer
deutsch denkt und deutsch fühlt
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,
die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Täglich 2 Ausgaben.

Schnelle und umfassende Berichterstattung
auf allen Gebieten. Gediegene Leitartikel.
Ausgedehnter Handelsstil mit großem
Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungsstil.
Spannende Romane. Regelmäßige Be-
richte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger
entgegen. Der Bezugspreis beträgt einschließlich zwei
landwirtschaftlichen und drei unterhaltenden Wochen-
beilagen monatlich nur 8,25 Mark.

Anzeigenblatt ersten Ranges

erfordert nun unsere ständige und tägliche Sorge, bis der Sieg unser ist, und dann wird man sich auch in London oder sonstwo wiederum an der Verhandlung beteiligen können — gegen die anderen es dringend wünschen werden — wenig und fest bleiben — und die unveränderte Aufrichtigkeit in deutscher Gastfreundschaft und deutsche Zukunft unserer oberflächlichen Brüdern und Schwärmern auszuweisen — das ist jetzt die Parole!

Die unendliche Ausfuhrfrage.

Die Schließung des Obersten Rates.
Um die Ausfuhrfrage von 50 Prozent des Verkaufpreises deutscher Waren, die von den alliierten Staaten erhoben werden soll, haben sich bereits große Meinungsverschiedenheiten unter den Alliierten selbst gezeigt. In der letzten Sitzung der Londoner Konferenz, die am Donnerstag stattfand, hat man diese Differenzen noch einmal mühsam dürftig überflüht. Ueber das Ergebnis dieser Sitzung heißt es nur, daß die Abgabe wohl nur in England in der ganzen Höhe von 50 Proz. erhoben werden wird, in Belgien, Italien, Japan würde sie erheblich darunter bleiben, so selbst in Frankreich würde sie niedriger sein. (Daß die kleineren Länder der Entente, die die deutsche Ausfuhr brauchen, wie Rumänien, Schweden, Dänemark, Griechenland und Polen wahrscheinlich überhaupt keine Ausfuhrabgabe erheben werden, wird nicht erwähnt.) Man traf das Abkommen, daß jeder Staat den Erlös der Abgabe für sich haben möchte, dann beschränkt man noch einige Einzelheiten. Zum Schluß hielt Briand eine Ansprache an Lloyd George, worin er diesem in bewegten Worten für die durchgreifende Hilfe dankte, die England Frankreich bei der Durchführung seiner Ansprüche habe zuteil werden lassen. (Wozu er ja auch erheblichen Grund haben dürfte. D. W.) Damit war die Londoner Konferenz geschlossen.

Die Debatte im Unterhause über die Zwangsmaßnahmen, besonders über die Ausfuhrabgabe, begann bereits Donnerstag, als Lloyd George die Einbringung des Gesetzes über die Ausfuhrabgabe für Freitag kündigte. Der Führer der Arbeiterpartei, Clynes, hielt eine lange Oppositionsrede gegen die Sanktionen, die nur die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Englands und der Welt vergrößerten und Deutschland zahlungsunfähig machten; nur die Wiederherstellung des normalen Handels könne Deutschland zahlungsfähig machen. Clynes fragte, warum auch Deutschlands Antrag für kurzen Ausfuhr abgelehnt worden sei. Bevor Deutschland nicht wisse, wieviel ihm von Oberflächlingen bleibe, könne es sich wirklich nicht auf eine endgültige Zahlung verpflichten. Clynes schloß: wir haben Krieg geführt, um den Kriegern ein Ende zu machen, und bekommen jetzt einen Frieden, dessen sichere Folge neue Kriege sind.

Lloyd George antwortete, die Rede von Clynes könne nur den britischen Geistigen haben, daß der Widerstand Deutschlands gefährlich werde. Die Alliierten hätten sich in der Reparationsfrage nach dem Rat ihrer Sachverständigen gerichtet. Es sei wirklich keine übermäßige Forderung, daß Deutschland in den nächsten beiden Jahren 100 Millionen Pfund plus 12 Proz. seiner Ausfuhr bezahle. Die Entschädigungen seien das Ergebnis der Geschäfte aller Alliierten. Deutschland habe eine Schuld, zu deren Lösung es durch die Sanktionen gezwungen würde.

Die eigentliche Debatte über die Ausfuhrabgabe begann erst am Freitag. Doch ist kein Zweifel, daß, trotz der Opposition, das Gesetz im Unterhause angenommen werden wird.

Protest der Neutralen gegen die Zwangsmaßnahmen? Wie in Schwäbisch-Fränkischer und Handelskreisen verflochten wird, beschließen die neutralen Regierungen, gegen die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen der Entente gegen Deutschland einen einheitlichen Protest zu erheben, weil durch diese Sanktion der Handelsverkehr zwischen Deutschland und den neutralen Ländern aufs schwerste beeinträchtigt, wenn nicht ganz unmöglich gemacht würde.

Allerlei aus aller Welt.

Die deutsche Kohle. Mittels des Varns, den die Londoner Konferenz mit sich brachte und noch mit sich bringt, wird eine Katastrophe für den deutschen Export nicht hinlänglich beachtet, die doch recht beträchtliche Schwierigkeiten im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die unsere Gegner bei Fortsetzung ihrer gegenwärtigen Politik in ihrer Heimat zu erwarten haben, bietet. Zwischen den englischen Kohlengruben und den Bergleuten haben gerade Auseinandersetzungen über den Abbau der Kohle, deren beträchtliche Verarbeitung für die Unternehmung unerlässlich geworden ist. Der Verkaufspreis für englische Kohle ist bisher unter Mitwirkung der Regierung künstlich hoch gehalten worden, doch, trotz niedriger Zinsfußpreise, die mit den Bergleuten vereinbarten hohen Löhne ein aus den Lieferungen der Kohle für Auslandsverkauf gestellter Regierungsfonds, aus dessen Mitteln der Unterschied zwischen Verkaufspreis und Zinsfußpreis zu Gunsten der Aufrechterhaltung der hohen Löhne ausgeglichen wurde. Dieses Verfahren läßt sich infolge des Außenmarktverfalls der vertragsmäßig von Deutschland an die Entente gelieferten Kohle nicht länger aufrecht erhalten. Die englische Kohle ist zu dem bisherigen künstlich hoch gehaltenen Verkaufspreis nicht mehr hinlänglich veräußert. Der Regierungsfonds ist infolgedessen so zusammengebrochen, daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, das bisherige Ausgleichsabkommen zu kündigen. Hierdurch wieder ist der Abbau der Kohle, der natürlich bei den ihm bei besten Bergarbeitern beständig Widerstand findet, notwendig geworden.

Einen besessenen Elternmord ist man in London erst kürzlich auf die Spur gekommen. Der seit Monaten vermisste Aristokrat Friedrich Schay und seine Frau find, wie die Untersuchungen der Kriminalpolizei ergeben haben, im März vorigen Jahres von dem eigenen Sohnen Wilhelm und Ernst erschlagen und beraubt worden. Die Leichen haben die Söhne in einem Bach geworfen. Das Unternehmen und die Wohnungseinrichtung der Eltern haben sie verkauft. Die Mörder sind jetzt in Magdeburg verhaftet worden.

Politischer Witz an einem Kommunisten. Vor



Aus dem neubesetzten Gebiet.
1. Wasserturm mit Rathaus in Düsseldorf-Platz.
2. Wasserturm mit dem Bürgerhaus in Düsseldorf-Platz.
3. Wasserturm mit dem Rathaus in Düsseldorf-Platz.

Für Geist und Gemüt.

Als Bild.

Von Eberhard König.

Fünf blonde Häupter überm Tisch, be'achte-
vom Kampfen hin.
Im Schatten absteht ich, so nahe bei ihnen,
Und doch allein.
Wid' mich der Tag. Sie zeichnen noch, sie
Mein Bild, nur du, du, du, sie
Die wieder heut' die Fleißigste gewesen,
Bist nicht von Auf'.
Wie ich das Bild mit meinem Blick un-
alles, was mein!
Wie lang noch läßt du, Gott, uns so,
Wie lang beklammen sein?
Ein Bild! Willst du ein Blick ins Herz
so fern es ist!
Als Bild, wie's einst vor der Erinnerung
Wid' aufsteht;
Schon mit dem Fernblick der Sehnacht
Dein Heut und Hier —
Als Bild! Dann wird die Stunde,
Aufwarten dir!
Als Bild nimm alles — daß es seine
Zeit Leben ganz
Im Schimmer der Vergänglichkeit einhülle,
Im Abendglanz.

Eine Lebensfrage.

Roman von Franz Werold.

20 Eva ist eins von den vielen harmonischen Mädchen, die von ihren Vätern für den Brautmarkt erzeugt und mit ihnen oberflächlichen Nejmitteln geschnitten worden. Und die Käufer erlösen und blenden. Wie leer diese armen, kleinen Gestalten selbst dabei ausgehen, wie ohne inneren Halt sie dabei stehen, wenn das Leben ihnen hinter eine erlöste Seite zeigt, das berückelt die Mütter eben so wenig, als die Freier der Frauenempfangen an das Gleich den, in das sie Naturen, wie Sophie stürzen. Herausgerissen aus der schönen Begrenzung der Sittlichkeit, der Gewalt ihres Liebesbedürfnisses, der wechselliebenden Leidenschaft des Mannes überlassen, müssen gerade die reichsten Frauenbräutigam am schwersten darunter leiden und ewig lehrreichend voll nach jener reinen Höhe blicken.

Alfred hielt inne, weil ihn eine unüberwindliche Scheu abhielt, von Theresie zu sprechen. Julian bemerkte es und sagte: Du meinst nach der reinen Höhe der Weiblichkeit, auf der meine Schwester steht?

Alfred bejahte es und Jener meinte: Damit ist es auch ein eigen Ding. Du siehst, daß Theresie gekostet ist, durch ihr Herz, durch ihren Geist das Bild eines Mannes zu machen, und doch, so sehr ich dich anerkenne und sie liebe, gefesse ich dir, ich würde mir vielleicht eine weniger selbständige Natur zur Frau erwählen. In ihrer selbständigen Durchbildung liegt mehr Empfangen verborgen, als in Sophies ganzer Vergangenheit.

Das heißt, sagte Alfred lebhaft, jene edle Entfaltung aller weiblichen Seelenkräfte, welche die Frau zur schönen Ergänzung des Mannes, zu seiner wahrhaft würdigen Gefährtin macht. Das ist die Weiblichkeit, unterbrech ich ihn. Eben diese Art von weiblicher Gebildung hat für mich doch auch ihre Bedeutung. Das ist in unferm Verhältnis zu geworden, es hat sein Out, aber man wird manchmal aller Zivilisation müde und verlangt Natur. Solch ein Naturkind ist Agnes. Ich habe Eva einmal scherzend mit Champagnerdumpe verglichen; Agnes ist der klare Bergquell, aus dem ein Traut und Sobal wird, wenn unsere überzivilisierten Herren nach Erfrischung (schon) sind; sie ist das helle Wasser, in dem die Erde und Himmel rein und unentfaltet liegen.

Du glaubst nicht, welche Anlagen diese Meise hat. Es unterhält mich immer wieder sie zu beobachten, und ich glaube, sie wird mir helfen, wenn die Eltern sie einst zurückerfordern werden.

Es scheint mir, als würdest du diese eifrige Trennung zu verhindern wissen, bemerkte lachend Alfred. Lieberganz sagst nicht ein, was sich davon abfallen könnte, wenn es die würdiger wäre.

Hältst du mich für so töricht? rief der Präsident, glaubst du, ich würde mir eine Frau anführen und oben ein solches junges Kind? Das fällt mir nicht ein; am wenigsten jetzt, wo man im Staatrat erstlich daran denkt, die goldenen Ketten der Ehe in ganz solide Eisen zu verwandeln.

Was heißt das? fragte Alfred.
Nun, ich meine, wir brauchen schon davon, daß man wieder die Beratungen über das neue Ehegesetz aufgehoben hat, das die Trennungen erschwert. Aber davon ein andermal. Ich muß eilen; mich rufen Gehilfen und ich werde meiner Schwester sagen, daß sie und Eva auf dich rechnen können.

Mit diesen Worten empfahl sich der Präsident.

VII.

Die Baronin Wöhren ging in einen rosa Domino geteilt, an Arme ihres bedeutend älteren Mannes durch die erlösten, Blumengeschmückten Gemächer ihres schönen Hauses. Sie hatte mehrere als gewöhnlich Personen eingeladen und man war überaus glücklich, verlorst zu ergründen, um einmal die Freundin eines Machenbaltens in der ruhigen Gemächlichkeit zu genießen, das man sich im Kreise von Bekannten und in der besten Gesellschaft bewege. Nur die Teilnehmer an der Quadrille, in der Eva und der Alfeser tanzten, hatten eine Veränderung über das Kostüm getroffen; alles übrige war dem Usual überlassen worden, der heute die Herrschaft führen sollte.

Die Nationen hatten sich die Zimmer mit Masken an. Alle Nationen, alle Bellen waren vertreten; rauschende Musik empfing die Gäste, die sich anfangs mit deutscher Besonnenheit (Schäntzen nebeneinander bewegten, bis der erste Walzer die Augenlider in seine Wirbel tauchte und man sich frei und locker zu lösen begann.

Nach dem Walzer erglänzte ein Zug von Schokoladen (Bouqueten, unter ihnen Rosolli und Eva, die in Verklei-

gehen Theresie und Alfred begrüßten, trotz der Verabredung, daß man sich nicht als Bekannte verhalten sollte. Die Begleiter befanden sich unter den Zuschauern und hatten lange in ruhiger Ueberwachung bei einander gefesselt, als die Quadrille über den Berg und alle Blicke sich ihr zuwenden. Wählig blickte Alfred nach der Eingangsart und sagte: Sehen Sie, das sind ein Paar prächtige Figuren!

Dabei meinte er auf einen Mann in schwarzem Samtdomino und Federhut, der eine italienische Bäuerin von Tschia an Arme führte. Der Domino hatte eine edle, hohe Gestalt, ein entschieden vornehmes Wesen, und die Italienerin, offenbar ein ganz jugendliches Mädchen, fiel durch ihre feinen und doch kräftigen Formen, durch die Fülle ihrer reichen schwarzen Flechten auf, die über den feinen, blühenden Waden herandrängten.

Alle Augen wendeten sich auf die eben Angekommenen, die allmählich der Mitte des Saals aufschritten; auch Theresie blickte hin und glaubte einen Moment ihren Bruder in dem Domino zu erkennen. Da sie ihn aber beiseite mußte, da er außerdem sich einen weißen Domino beiseite hatte und eine ihr fremde Dame an Arme führte, lagte sie über ihre Vermutung und sah sich wieder nach einer Wonne um, die einjam dem höchsten Treiben angehöht und alle Aufforderungen zu tanzen abgelehnt hatte.

Die Entdeckung der Nonne, ihre Kleidung war so ungewöhnlich, die tolle Nüch, mit der sie in die laute Welt der Gesellschaft blickte, so ungewöhnlich, daß Theresie sein Auge von ihr wenden konnte und Alfred auf sie aufmerksam machte.

Sie ist mir auch seit einiger Zeit ungewohnt, sagte Alfred, und ich habe bei ihrem Anblick schon an das gedacht, was Sie mir neulich über Frauen sagten, die ein heimliches Licht im Herzen, genötigt sind, sich in die Anforderungen der Welt zu fügen. Jene Nonne sieht wirklich teilnahmslos aus.

Das finde ich nicht, entgegnete Theresie; es scheint mir im Gegenteil, als fände sie jemand, als erachte sie irgend etwas. Sehen Sie, jetzt verläßt sie endlich ihren Platz, die Quadrille ist zu Ende, die Nonne verliert sich unter die übrige Gesellschaft.

Während Alfred mit dem Auge der Nonne folgte, trat Eva zu Theresie heran. Es ist prächtig hier, sagte sie, dies ist endlich einmal ein Fest, wie ich es mir lange gewünscht habe.

Fortsetzung folgt.

Rathenower Brillen

Elektrische Hörapparate D. R. P. 761943

Der Wert eines guten Augenlasses, wie der Wert eines guten Hörapparates besteht durchaus nicht in der Qualität, sondern darin, daß Augen und Ohren durch einen erfahrenen Fachmann genau geprüft werden. Diese Gelegenheit finden Sie wieder durch Besuch meiner Sprechstunde, wo Ihre Augen und Ohren genau und kostenlos und ohne Kaufzwang geprüft werden. Seit Jahren bekannt, komme ich jetzt jährlich viermal. Bitte frühzeitig vorzusprechen, da stets viel Besuch und nur bis 3 Uhr Sprechstunde. Zeitgehende Garantie! Lieferung auf Probe! Umtausch gehalten, zahlreiche Dankschreiben! Billige Preise! Lieferant für Krankentassen! Sprechstunde in Remberg am Donnerstag, den 24. März, im Hotel Zur Post

H. Freund aus Berlin Spezialist für Augengläser
Zeugnis: Bin mit dem gelieferten Klemmer sehr zufrieden.
Eherner, Schreidermeister, Dobbitzlag (M. L.)

+ Bruchleidende +

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe veränderbares kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf keinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares, **kontinuierliches** dastehendes, ärztlich empfohlenes

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialist ist zu sprechen am

Dienstag, den 22. März, morgens von 9—1/3 in Wittenberg, Hotel Klosterhof

Montag, den 21., mittags von 1/2—5/2 in Coswig Bahnhof-Hotel

Dienstag, den 22., abends von 5/2—7 und Mittwoch, den 23., morgens von 7/2—9 in Jessen, Hotel Deutsches Haus

mit **Wasser** verewählter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Feder-Bänder neuen Systems, in allen Preislagen anwendend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib-, Umstands-, Muttervorfal-, und Mastdarmvorfal-Binden, wie auch Geradehalter Krampfaderrümpfe und Suspensorien stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer v. s. f. s. f. auch gleichzeitig streng diskrete Behandlung. Anerkennungs-schreiben stehen zur Verfügung.
Ph. Steuer Sohn, Spezial-Verbanden- und Ortho-pädie-Fabrikation
Kaufhaus in Baden, Weissenbergstraße 15/17 — Telefon 515

Der eigene Arzt im Viehstalle

ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch

Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen

besitzt. Die Ober- und Stadtkrätzer Dr. Nagel und Dr. Geibel sowie der Pflanzenpathologe Dr. Gehrman geben in dem soeben in dritter neu bearbeiteter Auflage herausgegebenen Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstande zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit 130 Abbildungen und 3 farbigen, zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet und 360 Seiten stark. Die

Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig. Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentbehrliche Buch an unsere Leser für nur **21,60 M.** abzugeben, solange der Vorrat reicht.

Es hat schon manchen Viehbesitzer hunderte von Mark an Schaden erspart und ist von Praktikern klar und leicht verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt und Siedler. Vorrätig in der Geschäftsstelle

des General-Anzeiger.

Fa. Karl Kloss Forstbauschulen **Liebenwerda** Provinz Sachsen

Aeltestes Geschäft am Platze
Kontrollfirma der Landwirtschaftskammer Halle u. d. deutschen Forstvereins bietet an: **20 Millionen Kiefernpflanzen** extra starke bestbenutzte Pflanzen pro Tausend 10.— und 12.— Mark sowie alle anderen Sorten Forst- u. Heckenpflanzen, Forstsamen
Preisliste frei ins Haus!

Ginjährige Kiefern

von deutscher Saat empfohlen billig **Marie Lange, Liebenwerda**

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold in Remberg (Bez. Halle a./Saale) — Fernsprecher Nr. 3

Osterkarten

in reicher Auswahl

empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung.

300 M. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Täter nachweist, der meine Oester-Hütte im Propsteifeld in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag z. T. zertrümmert und gestohlen hat oder mir zweckdienliche Angaben macht, die zur Ermittlung des Täters führen.

Bruno Schnold

Sonntag, den 27. März (1. Osterfeiertag)

abends halb 8 Uhr

veranstaltet der Kantorei-Männer-Gesangverein im Schützenhause zu Remberg ein

Konzert

wozu freundlichst eingeladen wird

Eintrittspreis: Num. Platz 3.— M., nichtnum. Platz 2.— M. Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Gahn und Pfeil

Sonnabend, den 26. März, abends 1/8 Uhr

Generalprobe

Eintritt 50 Pfennig

Bin

Donnerstag,

den 24. März, im

Kotel „Zur Post“

anwesend

Hermann Grötting

Baugeschäft

Schulntlassenes

Mädchen

sucht Beschäftigung. Leicht Hausarbeit angenehm

Nähere Auskunft erteilt **Walter Morawick**

Ordentliches

Dienstmädchen

sucht sofort oder per 1. April

Freischütz Bratau

In der am **Charfreitag**, nachmittags 4 Uhr im Hotel zur Post stattfindenden

Verammlung

werden sämtliche organisierten Arbeiter

eingeladen betr. Besprechung über unsere Kaffeelei

Das Gewerkschaftskartell

Reutnerbundesversammlung

der Ortsgruppe Remberg am **Dienstag, den 22. März**

abends 8 Uhr im Hotel zur Post

Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht zu erscheinen.

Der Vorsitzende.

Chem. Kriegsgefangene

Donnerstag, den 24. März, abends 8 Uhr

Verammlung

bei Kamerad R. Thieme

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vertrauensmann

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für die Aufmerksamkeit bei der Konfirmation unseres Sohnes Karl sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Karl Beyer.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter

Minna sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Hühnemann und Frau.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Otto sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Lubast, den 21. März 1921.

Fr. Conrad u. Frau.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für die überaus zahlreichen Gratulationen u. Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Hedwig sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Ernst.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten zur Einsegnung unseres Sohnes Richard sagen allen vielen Dank

Reinh. Heßler u. Frau.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine Samthandtasche mit Inhalt (Portemonnaie u. schwarze leinene Handtasche) vom Bahnhaf bis Markt verloren

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. Bf.